

Die Welt, wie sie is(s)t

Sieben Sachen, die noch mehr Sorge machen



„Upcycling“ in Liberia: Wasser in Plastikflaschen und Plastikkanistern wartet bei einem Gottesdienst darauf, gesegnet zu werden. Dass es Flaschenwasser zu kaufen gibt, ist allein schon ein Segen in einem Land, in dem es kein funktionierendes Trinkwasserversorgungssystem gibt.

Wussten Sie,

dass sechsmal mehr Plastikmüll in den Meeren treibt als Plankton? Weltweit werden stündlich über 675 Tonnen Müll direkt ins Meer geworfen, wovon 80 % aus Plastik bestehen.

dass aus Fleece-Kleidungsstücken bei jedem Waschgang rund 2000 Fasern austreten? Sie landen im Abwasser und gelangen ins Meer, da sie in den Klärwerken nicht zurückgehalten werden können. So tragen sie zum Anwachsen der Plastikinseln bei.

dass alleine in Deutschland jährlich 20 Millionen Tonnen an Lebensmitteln in den Müll wandern? Die Lebensmittel, die jede und jeder von uns durchschnittlich im Jahr wegwirft, haben einen Wert von ca. 300 €. 59 % dieses Abfalls wäre vermeidbar, denn er ist Folge falscher Einkaufsplanung und unangemessener Lagerung.

dass gekühltes Wasser aus der Flasche die Umwelt 3,5-mal so stark belastet wie gekühltes Wasser aus der Leitung und dass 80 % der Trinkflaschen weltweit nicht mehr recycelt werden?

dass zwar 89 % aller Menschen weltweit Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, aber in Afrika südlich der Sahara 60 % der Bevölkerung noch immer keinen Zugang dazu hat? Übrigens: Zugang zu sauberem Trinkwasser bedeutet, dass es möglich sein muss, sich im Umkreis von einem Kilometer mit mindestens 20 Liter sauberem Trinkwasser pro Tag zu versorgen.

dass weltweit 1,4 Milliarden Menschen übergewichtig sind, während 868 Millionen Menschen Hunger leiden? Die große Mehrheit der Hungerleidenden lebt in Entwicklungsländern (98 %), 586 Millionen davon in Asien.

dass der deutsche ökologische Fußabdruck 4,6 globale Hektar pro Person beträgt? Unter dem ökologischen Fußabdruck wird die Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen (unter den heutigen Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen. Der ökologische Fußabdruck wird in globalem Hektar (gha) gemessen und beträgt im Weltdurchschnitt 2,7 gha. Die Biokapazität der Erde beträgt dagegen nur 1,8 gha pro Person. Das bedeutet also: Wir nutzen so viel Natur als hätten wir 1,5 Planeten Erde!

Das darf doch nicht wahr sein!

Ist es aber – und deshalb gilt es zu überlegen: Wo habe ICH Anteil an der einen oder anderen Situation? Kann ICH etwas ändern – im politischen und/oder privaten Bereich?

// *Zusammengestellt von Svea Obenauf und Vincent Ukena*

Quellenangaben auf Seite 2